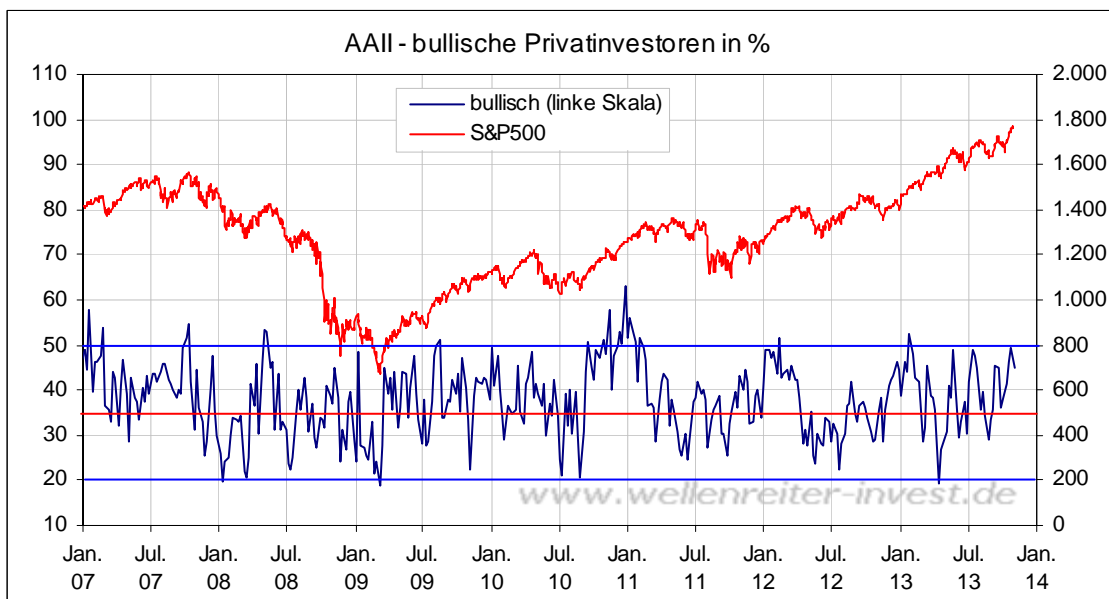


Donnerstag, den 31. Oktober 2013

Man hätte - angesichts der bis Dienstag steigenden Indizes – mit einer Zunahme des Optimismus der Privatanleger rechnen können. Dies geschah aber nicht: Der Anteil der bullischen Anleger fiel von 49,2 auf 45 Prozent. Der gestrige Mittwoch hat die AAIU-Umfrage offenbar negativ beeinflusst.



Der Optimismus der US-Privatanleger war im Vorfeld der Fed-Entscheidung zwar hoch, aber nicht exzessiv. Wir halten die AAIU-Zahlen angesichts der gestern gefallen Indizes für „an die Marktlage angepasst“. Morgen werden wir sehen, ob sich die institutionellen Anleger ebenfalls ein wenig zurückgezogen haben. Dort herrschte bis zuletzt Optimismus (NAAIM-Zahl der Vorwoche: 79,4 Punkte).

Ein kleines, aber wichtiges Detail gilt es nachzutragen. Der Dow Jones Industrial Index erreichte vorgestern ein neues Allzeithoch auf Schlussstandbasis (15.680 Punkte) und gestern auf Intradaybasis (15.721 Punkte).

Dow Jones Index Tageschart



Die negative Divergenz, die sich zwischen Industrie- und Transportindex ergab, ist damit aufgehoben. Laut Dow Theorie müssen sich Industrie- und Transportindex gegenseitig bestätigen. Da beide Indizes neue Allzeithochs erzielt haben, gilt diese Bestätigung als erfolgt.

Sollten die Märkte jetzt fallen, dann wird der eine oder andere sagen, die Bestätigung sei zu knapp ausgefallen, um gültig zu sein. Aber das kann nicht gelten, denn eine Bestätigung ist eine Bestätigung. Für einen Fall der Märkte würde man eine Nicht-Bestätigung als Ursache nicht heranziehen können. Richtig ist, dass der Dow Jones Index gestern unter die obere Widerstandslinie zurückfiel.

Einige Marktteilnehmer hatten offenbar Hinweise der Fed erwartet, dass sich die US-Wirtschaft angesichts der schwachen Inflations- und Arbeitsmarktzahlen weiter abkühlen würde. Man hätte beispielsweise auf die Auswirkungen des Shutdowns eingehen können. Solche Statements kamen nicht. Mit dieser Begründung werden in der Presse die gestrigen Gewinnmitnahmen erklärt. Hier geht es um Nuancen, um das Nicht-Gesagte.

Die Aktien fielen nach der Fed-Sitzung, die Renditen zogen ein wenig an, genauso wie der US-Dollar-Index. Die Reaktion in Renditen und US-Dollar waren allerdings nicht besonders stark.

Die US-Nebenwerte verstärkten gestern ihr „Luft ablassen“. Sie fielen deutlich (-1,4%)

Russell 2000 Tageschart



Was nicht uns gefällt, ist das Herausfallen des Index aus einer acht Handelstage andauernden, kleinräumigen Handelsspanne nach unten.

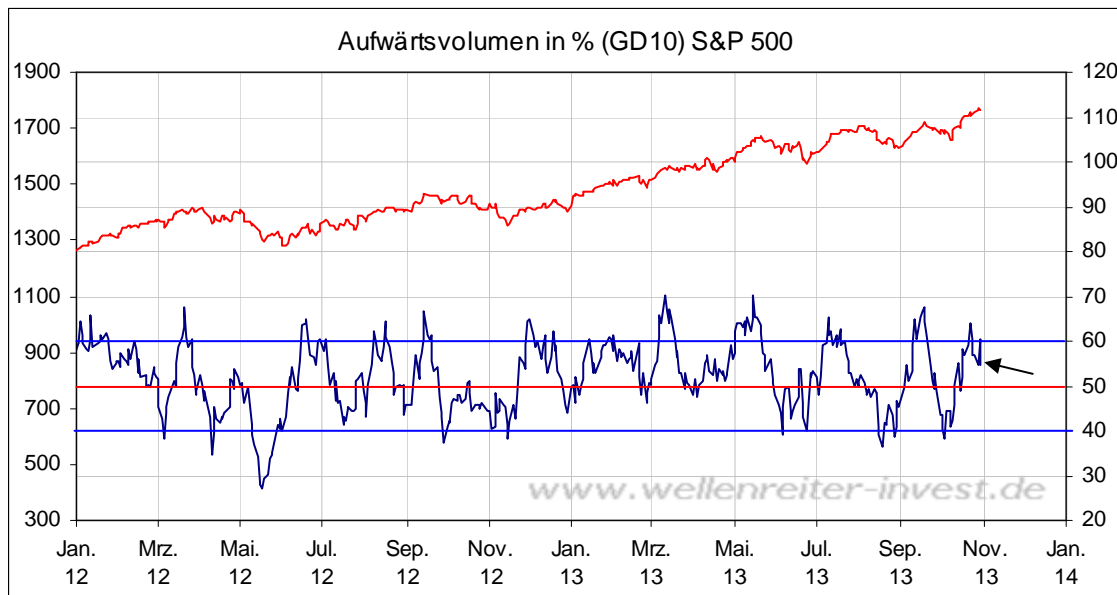
Die Ratio des Russell 2000 zum S&P 500 fiel entsprechend (folgender Chart).

US-Nebenwerte Index Russell 2000 Tageschart

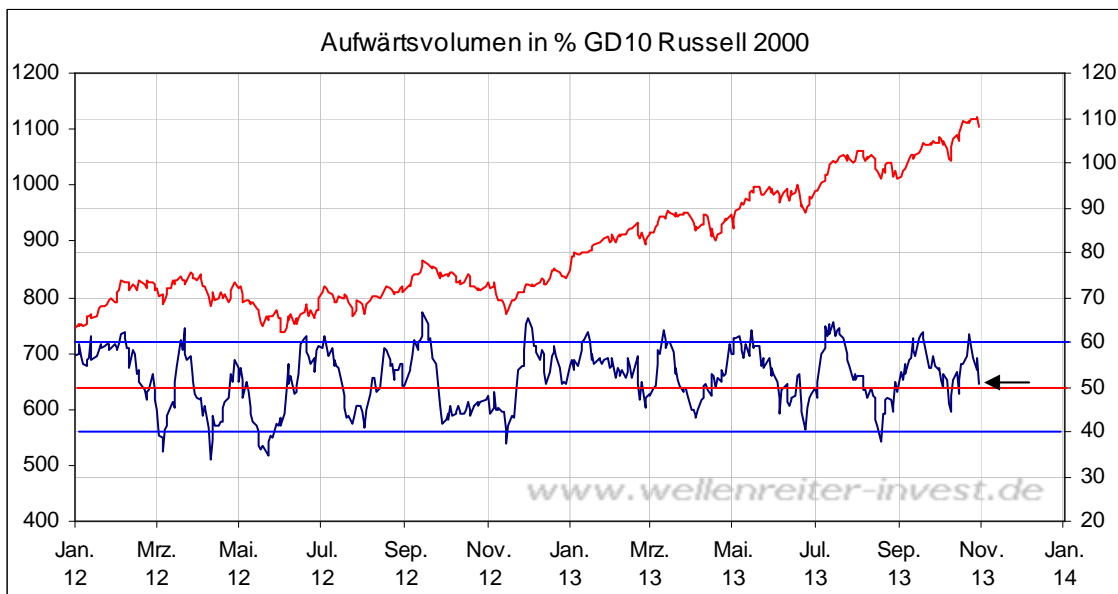


Der Nasdaq 100 fiel gestern deutlich weniger. Während ein Highflyer wie Tesla gestern um 3 Prozent verlor, konnten beispielsweise Google oder Amazon die Gewinne der Vortage weitgehend halten. Man muss demnach unterscheiden zwischen dem, was der breite Markt macht und dem, was an der Oberfläche passiert.

Während sich das Aufwärtsvolumen im S&P 500 (10 Tage-GD) bei 55% befindet, ...



... fiel es per gestern im Russell 2000 auf 50,6%.



Die seit einigen Wochen in den USA zu beobachtende Schwäche der Nebenwerte im Vergleich zu den Standardaktien offenbart sich auch durch eine solche Maßzahl. An der Oberfläche mag die Spekulation in den Tech-Werten und auch der Anstieg der Standardwerte weiterlaufen. Unter der Motorhaube (im breiten Markt der Nebenwerte) tut sich bereits Verdächtiges.

Ein Beispiel für die positive Performance der Standardwerte ist der gestrige Anstieg von General Electric (folgender Chart).

General Electric Tageschart



Wir hatten in dieser und in der Vorwoche mehrfach auf diesen Ausbruch hingewiesen. GE erreichte gestern ein neues Jahreshoch.

Im Jahr 2000 toppte General Electric erst im September. Der Dow erzielte bereits im Januar 2000 sein Jahreshoch. Im Jahr 2007 markierte GE sein Hoch im Oktober, genauso wie der Dow. Während der Dow mit dem Oktober-2007-Hoch das Juli-2007-Hoch nur marginal übertraf, konnte GE im Oktober 2007 nochmals ein klares neues Jahreshoch erzielen.

Die dahinter liegende Aussage: General Electric trieb sowohl im Jahr 2000 als auch im Jahr 2007 den Dow Jones Index zum Ende des Zyklus hin an. GE war sozusagen der Rettungsanker für diejenigen, die in einem schwächer werdenden wirtschaftlichen Umfeld Deckung suchten. Es erscheint durchaus möglich, dass diesmal eine ähnliche Situation vorliegt.

Insgesamt sollte man jetzt darauf achten, ob sich die „Split-Performance“ zwischen den marktbreiten Nebenwerten auf der einen Seite und den Standard- und Tech-Werten auf der anderen Seite fortsetzt. Wir erinnern uns, dass die Tech-Werte (Nasdaq 100) im Jahr 2007 erst nach dem S&P 500 ihr Hoch setzten. Auch jetzt verfügen die Tech-Werte über ein hohes Momentum. Die Peak-Reihenfolge könnte demnach lauten: Nebenwerte, Standardwerte, Techwerte.

Der Euro Stoxx 50 schaffte es bisher nicht, die wichtige Widerstandsmarke von 3.050 Punkten hinter sich lassen. Der DAX-Performance-Index schaffte seine psychologisch wichtige 9.000er-Marke nur marginal.

Euro Stoxx 50 Wochenchart



Auch der britische Leitindex FTSE-100 (ein Kursindex) hat sein Allzeithoch aus dem Dezember 1999 noch vor sich. Nimmt man den Widerstand im Dow Jones Index hinzu, so ergaben sich gestern gute Gründe, zunächst einmal Gewinne mitzunehmen.

Zu den Märkten.

697 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 246 Mio., das Abwärtsvolumen 450 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 35% vom Gesamtvolumen. 222 neue Hochs standen 13 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.619 Punkten um 62 Zähler tiefer (-0,4%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.763 Punkten um 9 Zähler niedriger (-0,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3930,62 Punkten um 22 Punkte (-0,5%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 7.008 Punkten.

Größte Gewinner: Goldminen; Größte Verlierer: Hausbau, Nebenwerte

Der T-Bond Future endete bei 134,31 Punkten (135,08)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,92 Punkten (79,70).

Crude Öl notiert bei 96,40 (97,66) und US-Erdgas bei 3,64 Dollar (3,63).

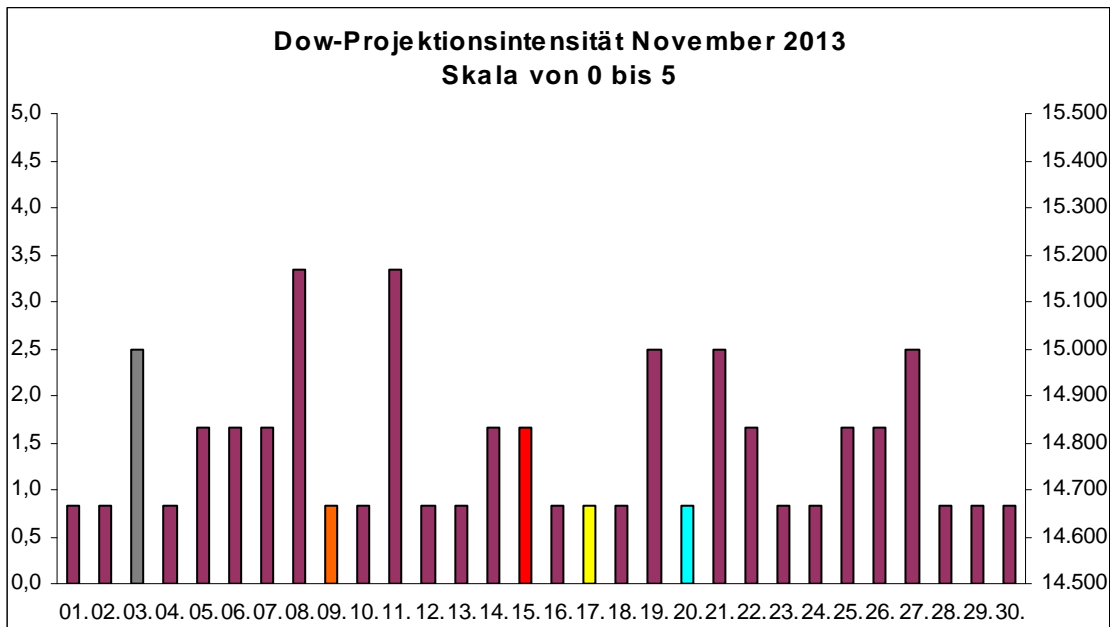
Der Goldpreis notiert bei 1.337 Dollar/Unze (1.344). Gold in Euro liegt bei 975.

Silber befindet sich bei 22,40 Dollar (22,65).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,5% auf 245,49 Punkte. Der XAU endete bei 99,15 Punkten. Newmont Mining gewann 39 Cent und endete bei 28,04 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,8% auf 13,65 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 14,72 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,98. Die Equity-PCR endete bei 0,60. Die OEX-PCR endete bei 1,50. Der ISEE schloss mit 91.

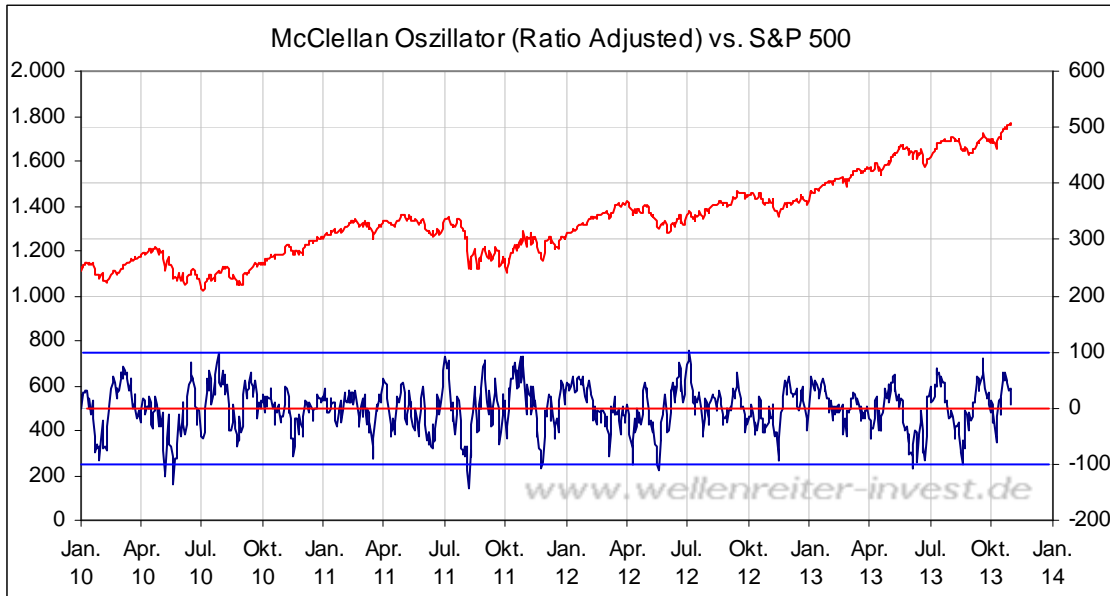
Zeitprojektionstage November: 3., 8., 11., 19., 21., 27.; Fed-Protokoll 20. November



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Gestern waren Gewinnmitnahmen zu beobachten. Das NYSE-Abwärtsvolumen und das Gesamtvolumen waren unauffällig. Die Gier der Anleger normalisierte sich (Put-Call-Ratio 0,98). Auch an der ISE war eine Tendenz zur Vorsicht vorhanden (ISEE-Index 91). Die bis gestern vorhandene Überkauftheit des Marktes wurde gestern weiter abgebaut.

Als Indiz dafür dient der McClellan Oszillator. Dieser fiel gestern auf einen Wert nahe null (folgender Chart).



In bullischen Phasen unterschreitet der McClellan-Oszillator die Null-Linie nur marginal. Insofern sollte man darauf achten, ob der Oszillator die Null-Linie einigermaßen halten kann. In diesem Jahr liegt bisher eine intakte Reihe höherer Tiefpunkte vor.

Der gestrige Tag brachte eine „Sell the news“-Reaktion, nachdem im Vorfeld "Buy the rumour" angesagt war. Bei Gold führte der Beschluss, die Politik beizubehalten, im September zu einem starken Anstieg. Diesmal war es für Gold ein „Nonevent“.

In den Charts ist ganz gut erkennbar, dass der Euro/USD "oben" ist und hier zunächst keine weitere USD-Schwäche kommen sollte. Dies dürfte auf die Rohstoffpreise etwas Druck ausüben.

S&P 500 Tageschart



Für den S&P 500 gilt: Sollte der Index - in das vor einigen Tagen verlassene – Wedge zurückfallen, dann wäre dies ein erster Anhaltspunkt dafür, dass eine Fed-Sitzung zum vierten Mal hintereinander die Märkte „zerbröseln“. Der Wiedereintritt in das Wedge würde bei etwa 1.750 Punkten erfolgen. Noch jedoch ist der Ausbruch aus dem Wedge gültig.

Der Tag nach der Fed-Sitzung ist meistens interessanter, ein paar weitere Gewinnmitnahmen sollten aber nicht überraschen. Heute wird der Chicago-PMI veröffentlicht. Eine negative Marktreaktion auf einen schwachen Chicago-Einkaufsmanagerindex würde zeigen, dass die Marktteilnehmer mehr Unterstützung von der Fed erwarten.

Wir bleiben bei unserer bullishen Markteinschätzung für den S&P 500. Der Stopp Loss befindet sich bei 1.728 Punkten auf Schlussstandbasis.

Absacker

Perfektes Timing: Die USA schießen zurück und üben scharfe Kritik an Deutschlands Wirtschaftspolitik.

<http://tinyurl.com/me8xkhj>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.